

Kurze Erklärung des Centrankomitees

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1904)**

Heft 49

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

jede andere Wahl, als die in den Statuten vorgesehene, als ungültig bezeichnet ist).

2. Wenn das gegenwärtige Centralkomitee glaubt, dass die Statuten eine Präsidentenwahl *ausser der vorgeschriebenen Zeit* zulassen, so möge man einen Präsidenten wählen, der in Basel ansässig ist, damit er sein Centralkomitee um sich herum habe.

Herr Bouvier, der die Stelle eines Vertreters des Vorsitzenden angenommen hat, *muss* die Leitung der Angelegenheiten bis zur nächsten Delegiertenversammlung übernehmen.

In Folge dieser motivierten Ablehnung des Herrn Wieland fällt einer der Alternativen, über welche die Sektion angefragt worden, derjenige also, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt hat, ganz ausser Betracht. Dadurch wird aber auch alles wieder in Frage gezogen und bleibt die Sache unentschieden.

Angesichts dieser Sachlage ersucht das Centralkomitee die Sektionspräsidenten ihre Sektionen nochmals einzuberufen, um sie über folgende drei, noch vorliegende Anträge abstimmen zu lassen :

1. Einberufung einer Delegiertenversammlung, welche den besondern Auftrag hätte, eine Kandidatur für das Centralpräsidium aufzustellen (Antrag der Sektion *Zürich*).

2. Aufrechterhaltung des bisherigen Centralkomitees, ohne dessen abtretenden Präsidenten; dasselbe hätte in bisheriger Weise bis zur nächsten Generalversammlung dem Verein vorzustehen, die laufenden Geschäfte zu erledigen, das Vereinsorgan herauszugeben. (Antrag der Sektionen *Bern, München, Wallis und Neuenburg*.)

3. Kandidatur des Herrn Max Girardet, und im Falle einer allfälligen Ablehnung, Ansuchen an die Sektion *Tessin*, sich mit der Bildung eines Centralkomitees zu befassen. (Antrag der Sektion *Luzern*.)

Die Sektionen sind eingeladen, ihre Antworten hierüber an das Central-Komitee bis 31 Januar einzusenden.

Sobald diese Antworten eingetroffen sind, wird das Centralkomitee nicht ermangeln, die nötigen Anordnungen zu treffen, um dem Wunsche der Mehrheit entgegenzukommen.

DAS CENTRALKOMITEE.

Kurze Erklärung des Centralkomitees.

Werte Collegen,

Aus dem, was in dieser Nummer der « Schweizerkunst » vorausgeht, ist genügend ersichtlich, in welche Lage das Centralkomitee durch die Demission seines Präsidenten des Herrn Jeanneret versetzt worden ist.

Sie begreifen wohl zur Genüge, dass die Mehrarbeit, die uns damit zufällt, nicht gerade dazu angetan ist, uns besonders zu beglücken; wenn wir aber immerhin mit einigem Humor und gutem Willen daran gehen, den Ereignissen entgegenzutreten, so geschieht es nur, um die laufenden Geschäfte nicht zu beeinträchtigen und um unserer « Künstlervereinigung », diesem Vereine, der uns allen lieb und teuer ist, nach bestem Wissen und Gewissen zu dienen.

Derjenige, der — wie er jetzt gerne eingesteht — unüberlegterweise die Stelle eines stellvertretenden Vorsitzenden übernommen hat, möchte Ihnen noch ganz besonders hervorheben, dass die provisorische Regierung bei der Erledigung der Geschäfte vollständig davon absieht, ihren Arbeiten einen persönlichen Charakter aufzuprägen, sondern dass sie sich damit begnügt, die Vereinsangelegenheiten möglichst rasch zu erledigen.

Diesen Charakter werden wir unserer Geschäftsführung zu bewahren suchen, bis zum Tage, — möge er nicht ferne sein — wo die Ablösung eintreffen wird.

Dann werden wir mit Freuden die Zeichen unserer Macht in die Hände derer niederlegen, die Sie recht bald als unsere Nachfolger bezeichnen mögen.

Und nun genehmigen Sie noch, werthe Kollegen, unsere besten Wünsche zum Jahreswechsel. Möge unsere nächste Ausstellung unsere Hoffnungen zur Ehre der Kunst und des Vaterlandes in jeder Hinsicht erfüllen.

DIE PROVISORISCHE REGIERUNG.

Vorschläge der Sektionen

für die Jury des Kunstvereines (Turnus).

Untenstehend geben wir Ihnen Kenntnis von dem Ergebnis der durch die Sektionen getroffenen Wahl der 14 Mitglieder dieser Jury. Das Centralkomitee hat die Zusammenstellung des Wahlergebnisses in seiner Sitzung vom 9. Jan. 1905 gemacht. 8 Sektionen, nämlich diejenigen von *Basel, Bern, Lausanne, Luzern, München, Neuenburg, Tessin* und *Zürich* haben an der Abstimmung teilgenommen.

Gewählt wurden die Herren

Hodler,	vorgeschlagen von 7 Sektionen.		
Jeanneret	»	6	»
Giacometti	»	5	»
Dunki	»	5	»
Buri	»	4	»
Berta	»	4	»